

Als ich Hochstapler war

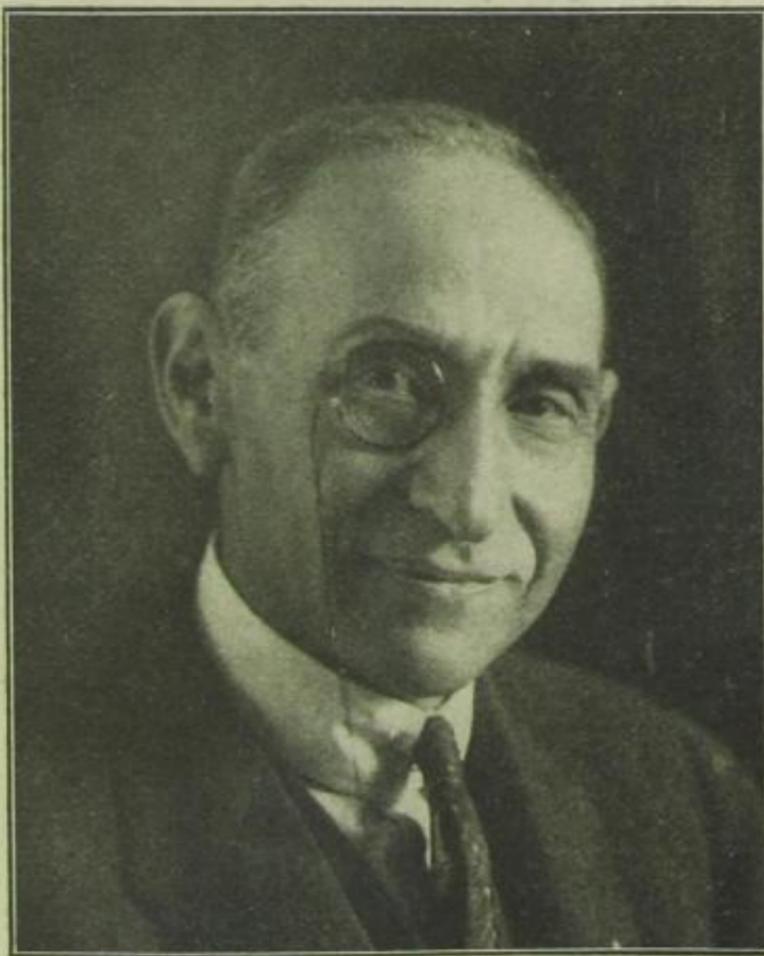
Erinnerungen von I. Straßnoff

Ignatz Straßnoff — länger als zwei Jahrzehnte war der Name ein Begriff. Ein Hochstapler von großzügigem Format, hielt Ignatz Straßnoff während der ganzen Zeit die Gerichte der Alten und der Neuen Welt in Atem. Was er vollbrachte, waren nicht Hochstapeleien schlechtweg, von denen besonders heute zwölf auf ein Dutzend gehen, sondern in jedem Falle wirkliche Bravourstücke eines Meisters. Das kam daher, daß Straßnoff Hochstapler aus innerer Sendung war. Die Vorsehung hatte ihm alles in die Wiege gelegt, was Voraussetzung des schwierigen Metiers ist: scharfe Intelligenz, geistige und physische Regsamkeit, Hang zu Erlebnis und Abenteuer und einen seltenen Grad von Geistesgegenwart, der ihm auch in den verwickeltesten Situationen aus der Klemme half. Dazu kam, daß Ignatz Straßnoff irgendwie auch erblich belastet war: er stammte aus einer Schauspielerfamilie und war von seinen Jugendjahren her mit den Rollen, in denen er später im Leben so sehr brillierte, aufs innigste vertraut. Auf den Bühnen seiner südungarischen Heimat hatte er es gelernt, Kavalier, Offizier, Graf oder hoher Beamter zu sein und sich in der vornehmen Umgebung vollendet zu bewegen. Doch

bald genügte ihm die Welt des Scheins nicht mehr; es drängte ihn, dieselben Rollen, die ihm auf der Bühne so gut gelegen hatten, auch im Leben zu spielen; und so wurde Ignatz Straßnoff der Musterhochstapler seiner Zeit, von dessen Ruhm bald die ganze internationale Welt widerhallte.

Köstlich sind die Husarenstücklein, die Ignatz Straßnoff während dieser reichbewegten zwanzig Jahre vollführte. Besonders die ehemalige österreichisch-ungarische Monarchie hatte er sich zum Schauplatz seiner Tätigkeit gewählt. In Budapest, wo alter Adel, elegantes Auftreten, Titel und Orden seit jeher viel gegolten haben, verdiente er

sich die ersten Sporen, indem er sich eines Tages selbst zum schneidigen Husarenoffizier ernannte. Hier war er bald ein ständiger und gern gesehener Gast in den Nachtlokalen, am Turf und in den feudalen Kasinos, wo er seines Geistes und Witzes wegen im Kreise der „Kameraden“ allbeliebt wurde. Während dieser Zeit flog ihm das Geld beinahe von selbst zu: immer fand sich dieser oder jener, der sich ein Vergnügen daraus machte, dem eleganten Prinzen, Grafen oder Baron Soundso mit größeren oder kleineren Beträgen auszuhelfen, wenn es sich zufällig



„Husarenoffizier“, „Prinz“, „Ministerialrat“, „Regierungsbevollmächtigter“ — aber immer Straßnoff.